

BID-Medieninformation vom 28.01.2022



BID fordert sofortiges Ende des KfW-Förderstopps für Neubau und Bestandssanierung

Berlin, 28.01.22 - Die Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland fordert die Bundesregierung auf, weitere Mittel für den klimaneutralen und sozialen Wohnungsbau bereit zu stellen. „Die Zielmarke von 400.000 Wohnungen pro Jahr ist bereits jetzt vom Tisch, der Schaden ist durch den Planungsstopp bei Unternehmen eingetreten. Wir werden mit einem Verzug von ca. zwei Jahren erleben, dass im dritten oder vierten Regierungsjahr mindestens 100.000 Wohnungen fehlen werden, wenn man sich die Förderzusagen aus 2021 anschaut,“ erklärte der BID-Vorsitzende und ZIA-Präsident Andreas Mattner heute in Berlin.

Mattner forderte, dass stattdessen die KfW-Förderprogramme weiter bereitgestellt werden müssten, und dann in ein langfristig ausgerichtetes Förderprogramm münden sollten. „Verlässliche Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau sind essenziell. Der Förderstopp muss sofort aufgehoben werden. Nur so lässt sich der entstandene Vertrauensschaden begrenzen und nur so können wir auch überhaupt darüber nachdenken, 1,6 Millionen neue Wohnungen in dieser Legislaturperiode zu bauen“, so der Branchenpräsident.

Zugleich mahnte das Verbändebündnis der Immobilienwirtschaft aus BFW, GdW, IVD, VDIV, vdp, und ZIA schnelle Kurzkorrekturen in der aktuellen Förderpolitik der Ampel-Koalition an. So sagte Mattner: „Bereits eingereichte Anträge müssen bearbeitet werden. Ebenso müssen Anträge berücksichtigt werden, die in dieser Woche noch gestellt werden sollten, so wie in der ursprünglichen Ankündigung vorgesehen. Nur so kann ein Vertrauensschaden Wohnungswirtschaft verhindert werden, die mit einem Vorlauf von oft bis zu zwei Jahren pro Projekt und vor einem Förderantrag hohe Entwicklungskosten investiert hat“

Ergänzend warnte Mattner davor, dass neue Standards nicht zu einem übertriebenen Materialeinsatz und höheren Kosten führen dürften. „Gebäude immer dichter zu dämmen, treibt die Kosten nach oben und nutzt dem Klima wenig. Innovative und technologieoffene Konzepte müssen berücksichtigt und

**BID Bundesarbeitsgemeinschaft
Immobilienwirtschaft Deutschland**

c/o Zentraler Immobilien Ausschuss
(ZIA) e.V.
Leipziger Platz 9

14197 Berlin

www.bid.info

Pressekontakt:
André Hentz
Pressesprecher

Tel.: 030 / 2021 585 17
andre.hentz@zia-deutschland.de

Die Mitglieder der BID:

BFW Bundesverband
Freier Immobilien- und
Wohnungsunternehmen

VDIV Verband der Immobilienverwalter
Deutschland

GdW Bundesverband deutscher
Wohnungs- und
Immobilienunternehmen

IVD Immobilienverband Deutschland
Bundesverband der Immobilienberater,
Makler, Verwalter und Sachverständigen

vdp Verband deutscher
Pfandbriefbanken

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss

nicht nur eine einzelne Technologie gefördert werden“, so Mattner abschließend.



In der BID Bundesarbeitsgemeinschaft Immobilienwirtschaft Deutschland arbeiten die Verbände BFW, VDIV, GdW, IVD, vdp, und ZIA zusammen, um mit gebündelten Kräften gemeinsam inhaltliche Positionen effektiver in der Öffentlichkeit zu vertreten. Mit der BID steht der Politik und anderen Wirtschaftszweigen sowie weiteren Verbänden ein unterstützender und durchsetzungsfähiger immobilienwirtschaftlicher Partner zur Seite. Weitere Informationen über die BID finden Sie im Internet unter www.bid.info